



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, am 17.8.15

LKV Kennzahl September: Festliegen bei Kühen – Milchfieber

Die Zeit rund um die Geburt eines Kalbes ist die wichtigste und sensibelste Zeit im Produktionszyklus einer Kuh. Hier entscheidet sich, wie die weitere Laktation des Tieres verläuft. Treten schwerwiegende Geburtskomplikationen oder Stoffwechselprobleme auf, hat das meist starke Leistungseinbußen zur Folge oder im schlimmsten Fall gibt es keine Genesungschancen und das Tier muss den Betrieb verlassen.

Eine Stoffwechselerkrankung im Geburtsnahen Bereich, mit der wahrscheinlich jeder kuhhaltende Landwirt bereits konfrontiert war ist das sogenannte „Milchfieber“. Das sichtbarste Symptom dieser Stoffwechselerkrankung ist das Festliegen der Kuh. Irreführend ist bei der Bezeichnung „Milchfieber“, dass die Kuh in diesem Fall kein Fieber hat, sondern im Gegenteil die Körpertemperatur auf meist unter 38° sinkt. Laut einer Studie von Klee (1998) treten 75 % der Milchfieberfälle in den ersten 24 Stunden nach der Geburt auf. Kalbinnen sind davon nur sehr selten betroffen, je nach betrieblicher Situation nimmt das Risiko mit höherem Alter und steigender Leistung der Tiere zu. Ursache für diese Stoffwechselerkrankung ist ein zu geringer Kalziumgehalt im Blut. Kalzium ist stark bei der Nervreizleitung und Muskelarbeit beteiligt. Durch den Kalziummangel wird die Muskelspannung herabgesetzt und es ist dem Tier trotz stärkster Anstrengungen nicht möglich aufzustehen. Doch nicht nur die Skelettmuskulatur, sondern auch die Herzmuskulatur kann davon betroffen sein. Daher kann Milchfieber im schlimmsten Fall tödlich enden.

Das Tier scheidet sehr viel Kalzium über die Milch aus. Diesen akuten Bedarf bekommt das Tier einerseits über das Futter, aber auch durch heranziehen von Körperreserven. Besonders die Fähigkeit der Mobilisierung von Körperreserven spielt bei der Milchfiebertvorbeuge eine große Rolle. Die Fütterung während der Trockenstehzeit ist hier der entscheidende Faktor. In dieser Zeit sollte Kalziumgehalt des Futters niedrig gehalten werden. Dies hört sich zwar widersprüchlich an, durch diese Maßnahme sollen aber die körpereigenen Regulierungsmechanismen in Schwung gebracht werden. Kalziumreiche Futtermittel wie Luzerne, Trockenschnitzel oder kalziumreiche Mineralstoffmischungen dürfen in dieser Phase nicht verfüttert werden. Ideal wären hier Grassilagen und Heu von Flächen die nur wenig mit Gülle versorgt sind. Diese Silagen haben normalerweise einen geringeren Kaliumgehalt. Hohe Kaliumgehalte beeinflussen die Kalziumnachlieferung aus dem Darm negativ. Weiters ist eine ausreichende Versorgung mit Phosphor zu beachten. Durch die Verfütterung spezieller Mineralstoffmischungen für die Trockenstehzeit ist die Phosphorversorgung normalerweise gesichert. Ausreichend Bewegung und optimale Körperkondition (BCS Bewertung ca. 3,75) in der

Trockenstehzeit sind ebenfalls einfache und ideale Vorbeugemaßnahmen. Gefährdete Kühe, die bei der letzten Kalbung bereits Festgelegen sind, werden durch ein Frühwarnsystem am Tagesbericht in der Betriebsdatenzusammenfassung (Abbildung) markiert. Sobald das Sollkalbedatum fett angedrückt ist wird in einer extra Zeile der Hinweis „Festliegen“ angedrückt. Für solche Kühe ist es empfehlenswert einige Tage vor der erwarteten Kalbung Kalziumgele einzugeben und eine Vitamin D3 Injektion durch den Tierarzt verabreichen zu lassen. Treten auf einem Betrieb gehäuft Probleme mit Festliegen auf, empfiehlt es sich einen Termin mit dem LK Fütterungsberater zu vereinbaren.

Da Festliegen ein permanentes Thema in der Milchkuhhaltung ist, wird nun auch noch ein eigenes Projekt zu den Hintergründen von Festliegen gestartet. Jeder LKV Mitgliedsbetrieb mit Milchkühen wird von seinem Kontrollassistenten über dieses Projekt informiert und kann kostenlos daran teilnehmen. Durch dieses von der LK, dem NOEGENETIK Rinderzuchtverband und dem LKV unterstütztem Projekt werden sich noch genauere Erkenntnisse zu den Ursachen von Festliegen erhofft und natürlich sollten auch noch bessere Praxisempfehlungen daraus abgeleitet werden.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich

Betriebsdatenübersicht und Fruchtbarkeit

Tier Nr. R	Name Lebensnummer	Abkalbung		Belegung und Belegstier			Leistungsdaten				
		Lakt. Eka/Zkz	Abk.dat. Rast/SP	Bel.datum Stiername	Sollkalb. Stiernummer	Gzw R	M-kg Mbk	lfd. Laktation Standardlaktation			
	ZARRIN FL AT 562.902.316	5 331	24.08.14 35/96	ⓑ28.11.14(3) GS PANAMA	14.09.15 AT 010.031.918	123 FL	T 327 1,83 305	8,089 7,931	3,73 3,72	3,46 3,45	582 569
	MARINA	5	19.10.14	23.12.14(2)	09.10.15	112 FL	10,8 290	8,693	4,62	3,35	693

Abbildung 1 - Betriebsdatenzusammenfassung am Tagesbericht